



**STADT ITZEHOE**  
**Der Bürgermeister**  
**Sitzung des Schul- und Kulturausschusses**  
**am 24. November 2010**

**SITZUNGS-**  
**PROTOKOLL**

**Beginn der Sitzung:** 16.30 Uhr

**Ende der Sitzung:** 18.20 Uhr

**Ort der Sitzung:** Pestalozzi-Schule, Gemeinsame Aula

**Anwesend:**

Ratsherr Stahmer als Vorsitzender  
Ratsherrin Reichhelm ab TOP 3  
Ratsherr Kracht  
Ratsherr Sieberns in Vertretung für Ratsherrn Langfeld  
Ratsherr Krämer bis TOP 10  
Frau Klopke  
Frau Struve  
Herr Krohn  
Herr Bratzke

beratende Mitglieder:

Ratsherr Kröhn  
Herr Lindhauer

**Es fehlten:**

Ratsherr Langfeld  
Ratsherr Dawiec (beratendes Mitglied)

**Ferner anwesend:**

Ratsherr Studt  
Herr Schmidt (Amt f. Schulen, Sport u. Kultur)  
Herr John v. Zydowitz (Pestalozzi-Schule)  
Frau Latzenberger und Herr Schada v. Borzyskowski (Wolfgang-Borchert-RegS)  
Herr Lange (Wolfgang-Borchert-RegS)  
Herr Hartung und Herr Föllscher (Auguste Viktoria-Schule)  
Frau Kullik (GS Sude-West)  
Herr Klietz (Kaiser-Karl-Schule)  
Herr Freiwald (GemS Klosterhof-Schule)  
Frau Vanessa Hüper (Jugendparlament)  
Herr Nöhren (Seniorenrat)  
Herr Prof. Dr. Kritzmann (HCU Hamburg)  
Frau Zimmermann und Frau Jürchott (Schulamt Kreis Steinburg)  
Frau Götz (Norddeutsche Rundschau)  
Zuhörerinnen und Zuhörer

**Protokollführer/in:**

Herr Arndt

Unterschrift des Vorsitzenden:

gez. Stahmer

Unterschrift des Protokollführers:

gez. Arndt

Der Vorsitzende, Ratsherr Stahmer, eröffnete die Sitzung und begrüßte die Anwesenden zu einer weiteren Sitzung des Schul- und Kulturausschusses. Vor Eintritt in die Tagesordnung dankte er dem anwesenden Schulleiter der Pestalozzi-Schule für die erwiesene Gastfreundschaft. Sodann stellte der Vorsitzende die ordnungsgemäße Einberufung der Sitzung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest und erklärte, dass von hauptamtlicher Seite vorgeschlagen wurde, den Tagesordnungspunkt 10 – Ehrung verdienter Bürgerinnen und Bürger – in nicht-öffentlicher Sitzung zu beraten. Da sich kein Ausschussmitglied gegen diesen Vorschlag aussprach, galt die Angelegenheit als beschlossen.

#### TOP 1 Einwohnerfragestunde

Es wurden keine Fragen gestellt.

#### TOP 2 Bericht des Schulleiters der Pestalozzi-Schule

Herr John v. Zydowitz berichtete über aktuelle Entwicklungen am Förderzentrum. Die räumliche Situation bezeichnete er als ausreichend. Derzeit werden die Aula, die Turnhalle, der Werkraum, die Küche und der Computerraum vom Förderzentrum und der Regionalschule gemeinsam genutzt.

Von den 29 Lehrkräften des Förderzentrums werden gegenwärtig 205 Kinder in 51 Integrationsmaßnahmen an den Regelschulen betreut. Für 27 Kinder der Jahrgangsstufen 6 bis 9 findet der Unterricht an der Pestalozzi-Schule statt. Daneben besuchen 8 Kinder die Maßnahme komm&sprich und 7 bis 10 Kinder die schulische Erziehungshilfe Charlottenhöhe. Nach Einschätzung des Schulleiters wird damit der Standort des Förderzentrums in vier Jahren ohne „eigene“ Schüler sein.

Als problematisch erweist sich bei der Beschulung an den Regelschulen die Koordination der unterschiedlichen Anfangs- und Endzeiten. Hinsichtlich der äußeren Entwicklung der Förderzentrumslandschaft im Kreis Steinburg verwies Herr John v. Zydowitz auf den TOP 7.

#### TOP 5 Architektursommer 2011

Der Vorsitzende begrüßte Herrn Prof. Dr. Bernd Kritzmann und bat diesen darzustellen, was von den Organisatoren im Rahmen des Architektursommers 2011 erwartet werden kann. Prof. Dr. Kritzmann führte aus, dass für den Frühsommer 2011 ein Workshop mit verschiedenen Hochschulen geplant ist. Bisher sollen zwei Themenkomplexe bearbeitet werden. Beim Ersten gehe es um die Verbindung von planet alsen zur Innenstadt. Anhand von Gestaltungsbeispielen zeigte Prof. Dr. Kritzmann auf, wie die Arbeitsergebnisse ins Stadtbild implementiert werden könnten. Das zweite Thema soll sich mit städtebaulichen Problemstellungen der Innenstadt befassen. Als Beispiele nannte er u. a. das Theaterumfeld, sog. Wege ins Nichts sowie die Gestaltung der Hinterhöfe und der ehemaligen Störschleife. Prof. Dr. Kritzmann hielt es für bemerkenswert, dass Itzehoe von Außenstehenden schöner empfunden werde als von den Einheimischen. Am geplanten Workshop werden zwischen 20 und 50 Studierende teilnehmen, wobei es wünschenswert wäre, auch die Itzehoer Schulen in den Architektursommer 2011 einzubinden.

Auf Nachfrage von Ratsherrin Reichhelm teilte Prof. Dr. Kritzmann mit, dass eine kontinuierliche Fortsetzung der Arbeit geplant ist. Die metamorphe Struktur der Stadt sei spannend und lade hierzu ein. Problematisch ist nach der Schließung der Jugendherberge jedoch die Unterbringung der vielen Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Seitens des Ausschusses wurde signalisiert, dass es alternative Möglichkeiten gibt.

Ratsherr Krämer führte aus, dass planet alsen von der Stadt isoliert ist und von vielen Jugendlichen abgelehnt wird. In diesem Zusammenhang wollte er wissen, ob diese Vorbehalte durch die Arbeit der Studenten abgebaut werden können. Daran kann nach Ansicht von Prof. Dr. Kritzmann gearbeitet werden. So gebe es in der Praxis viele Beispiele, wie so genannte „Unorte“ eine Anziehungskraft entwickeln können.

Der Vorsitzende sprach sich dafür aus, den Kultur- und Architektursommer 2011 auch finanziell zu unterstützen. In der sich anschließenden Diskussion wurde mehrheitlich die Auffassung vertreten, zum jetzigen Zeitpunkt noch keinen Beschluss hierüber zu fassen. Ratsherr Stahmer bat den Verein planet alsen, bis zur Januarsitzung 2011 einen entsprechenden Zuschussantrag vorzulegen.

#### TOP 8 Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung vom 06.10.2010

Es wurden keine Einwendungen erhoben.

#### TOP 9 Informationen und Anfragen

Ratsherr Kröhn berichtete aus einem Gespräch mit Minister Dr. Klug. Hierin habe der Minister auf die sich abzeichnenden Änderungen bei der Berechnung der Schulkostenbeiträge hingewiesen. Eine für die Einführung der Vollkostenrechnung notwendige Rechtsverordnung wird bis zum 31.12.2011 vorliegen.

Ratsherr Krämer bat darum, die Schulentwicklungsplanung auf Grundlage der aktuellen Schulstatistik vom 24.09.2010 fortzuschreiben. Gegebenenfalls wird es kurzfristig erforderlich sein, weiterführende Beschlüsse des Fachausschusses demografisch zu begleiten.

Mit Blick auf die Anmeldesituation und die Auslastung einzelner Schulen wollte Frau Reichhelm wissen, welche Einflussmöglichkeiten der Schulträger auf die Festlegung der Aufnahmekapazitäten an den Schulen nehmen kann. Verwaltungsseitig wurde mit Hinweis auf § 24 Schulgesetz dargelegt, dass nach der gegenwärtigen Rechtslage diese Aufgabe der Schulaufsichtsbehörde vorbehalten ist, ohne dass der Schulträger im Vorwege hieran zu beteiligen ist. Die erwartete Änderung des Schulgesetzes sieht auf Initiative der Schulträger einen Passus vor, wonach diese im Vorwege von der Schulaufsichtsbehörde anzuhören sind. Nach Ansicht der hautamtlichen Verwaltung wird hierdurch die Interessen- und Finanzlage der Schulträger immer noch unzureichend berücksichtigt, da diesen durch die Neuregelung lediglich die Möglichkeit zur Stellungnahme gegeben wird, ohne dass ein Einverständnis erforderlich wäre.



**STADT ITZEHOE**  
**Der Bürgermeister**

**Sitzungsvorlage**

**TOP: 3**

Sitzung des Schul- und Kulturausschusses  
am 24.11.2010

Seite:

Amt/Abteilung:

**Amt für Schulen,  
Sport und Kultur**

Empfehlung zur Beratung des TOP:

- vertraulich  
 nicht vertraulich

Art der Behandlung:

- Beschlussempfehlung an die Ratsversammlung  
 endgültige Beschlussfassung  
 Anhörung/ Information

Aktenzeichen:

**40.02**

Anlagen:

Schreiben der GS Sude-West vom 11.10.2010

Betreff:

**Beschäftigung von Schulbetreuungsassistenten  
hier: Antrag der Grundschule Sude-West**

Beschlussvorschlag:

Der Schul- und Kulturausschuss nimmt Kenntnis.

Abweichender bzw. ergänzender Beschluss/ Empfehlung:

Verweisung an andere Ausschüsse:

- Nein  
 Ja:

Mitwirkung anderer Ämter?

- Nein  
 Ja:

Gegenzeichn.  
Amtsleiter  
o.V.i.A.

**Beratungsergebnis:**

in das Berichtswesen aufzunehmen

einstimmig

öffentlich

nichtöffentlich

lt. Beschlussvorschlag

abweichender/ergänzender Beschluss

mit Stimmenmehrheit:

Ja-Stimmen

Nein-Stimmen

Enthaltungen

Freigabe der Sitzungsvorlage für die Internetpräsentation durch  
den Bgm. O.V. Amtsleiter  Nein  Ja

Beglaubigt:

gez. Arndt

Itzehoe, Datum

11.11.2010

Unterschrift Bürgermeister

gez. Dr. Koeppen



**STADT ITZEHOE**  
**Der Bürgermeister**  
**Erläuterungen**

Seite \_\_\_\_  
**Schul- und Kul-**  
**turausschuss**  
**Datum 24.11.2010**  
**TOP 3**

In der Sitzung des Schul- und Kulturausschusses am 06.10.2010 wurde entschieden, für die Betreuung der Kinder- und Jugendlichen in den offenen Ganztagschulen die bestehenden drei Beschäftigungsverhältnisse der Schulbetreuungsassistenten/innen ab dem 01.01.2011 bis zum Beginn der Sommerferien 2011 unter der Trägerschaft der BiBeKu zu verlängern.

Mit Schreiben vom 11.10.2010 hat die Schulleiterin der Grundschule Sude-West beantragt, die Betreuung der Kinder in der Offenen Ganztagschule der GS Sude-West auch durch eine/n Schulbetreuungsassistentin/en begleiten zu lassen. Auf das anliegende Schreiben wird verwiesen.



**STADT ITZEHÖE**  
**Der Bürgermeister**

**Aussprache**

Seite \_\_\_\_  
**Schul- und Kul-  
turausschuss**  
**Datum 24.11.2010**  
**TOP 3**

Mit Blick auf die Ergebnisse der Haushaltsberatungen schloss der Vorsitzende nicht aus, dass sich im kommenden Jahr Änderungen im Bereich der Schulbetreuung ergeben werden. Daher sollte in der Angelegenheit zunächst die Beschlussfassung der Ratsversammlung abgewartet werden.

Ratsherr Krämer wollte wissen, warum das Betreuungsangebot an der Grundschule Sude-West plötzlich den Einsatz eines Schulbetreuungsassistenten erforderlich mache. Über Jahre sei dies von der Schule nicht für erforderlich gehalten worden. Die anwesende Schulleiterin führte hierzu aus, dass es der Schule an personellen Ressourcen mangelt. Die nach ihrem Amtsantritt vorgefundene Situation mache es aus ihrer Sicht erforderlich, den Ganztagsbereich analog zu vergleichbaren Schulen des Schulträgers auszustatten und das Insel-dasein der Schule zu beenden. Hierzu gehörte es auch, die Betreuungsqualität räumlich zu verbessern.

Der Vorsitzende stellte fest, dass der Schulträger die Wünsche der Schule zur Kenntnis genommen hat. Die Forderungen sind dabei auch im Zusammenhang mit anderen Maßnahmen zu sehen. Für das kommende Jahr sagte er einen Schulbesuch an der Grundschule Sude-West zu. Die Verwaltung wurde gebeten, diesen in der ersten Jahreshälfte vorzusehen.

	<b>STADT ITZEHÖE</b> <b>Der Bürgermeister</b>	<b>Sitzungsvorlage</b> <b>TOP: 4</b>
	Sitzung des Schul- und Kulturausschusses am 24.11.2010	Seite:
Amt/Abteilung: <b>Amt für Schulen,          Sport und Kultur</b>	Empfehlung zur Beratung des TOP: <input type="checkbox"/> vertraulich <input checked="" type="checkbox"/> nicht vertraulich	Art der Behandlung: <input type="checkbox"/> Beschlussempfehlung an die Ratsversammlung <input checked="" type="checkbox"/> endgültige Beschlussfassung <input type="checkbox"/> Anhörung/ Information
Aktenzeichen: <b>40.06</b>	Anlagen: <b>Entwurf eines Sitzungskalenders für das Jahr 2011</b>	
Betreff: <b>Erstellung eines Sitzungskalenders für das Jahr 2011</b> <u>hier:</u> Sitzungstermine für den Schul- und Kulturausschuss		
Beschlussvorschlag:  Der Schul- und Kulturausschuss beschließt, seine Sitzungen im Jahre 2011 an folgenden Kalendertagen abzuhalten:  Mittwoch, 26.01.2011 Mittwoch, 16.03.2011 Mittwoch, 04.05.2011 Mittwoch, 29.06.2011 Mittwoch, 14.09.2011 Mittwoch, 26.10.2011 Mittwoch, 30.11.2011		
Abweichender bzw. ergänzender Beschluss/ Empfehlung:  Der Schul- und Kulturausschuss beschließt, seine Sitzungen im Jahre 2011 an folgenden Kalendertagen abzuhalten:  Mittwoch, 26.01.2011                      Mittwoch, 16.03.2011                      Mittwoch, 04.05.2011 Mittwoch, 29.06.2011                      Donnerstag, 08.09.2011                      Mittwoch, 26.10.2011 Mittwoch, 30.11.2011		
Verweisung an andere Ausschüsse: <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja:	Mitwirkung anderer Ämter? <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja:	Gegenzeichn. Amtsleiter o.V.i.A.
<b>Beratungsergebnis:</b>	<input type="checkbox"/> in das Berichtswesen aufzunehmen  <input type="checkbox"/> lt. Beschlussvorschlag <input checked="" type="checkbox"/> abweichender/ergänzender Beschluss	<input checked="" type="checkbox"/> einstimmig  <input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit: Ja-Stimmen Nein-Stimmen Enthaltungen
Freigabe der Sitzungsvorlage für die Internetpräsentation durch den Bgm. O.V. Amtsleiter <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja		Beglaubigt: gez. Arndt
Itzehoe, Datum  01.11.2010	Unterschrift Bürgermeister  gez. Dr. Koeppen	



**STADT ITZEHOE**  
**Der Bürgermeister**  
**Erläuterungen**

Seite \_\_\_\_  
**Schul- und Kul-  
turausschuss**  
**Datum 24.11.2010**  
**TOP 4**

Für die Sitzungen der städtischen Gremien ist von der hauptamtlichen Verwaltung ein Sitzungskalender für das Jahr 2011 zu erstellen. In Anlehnung an die Sitzungstermine der Vorjahre werden vom Amt für Schulen, Sport und Kultur folgende Termine für die Sitzungen des Schul- und Kulturausschusses vorgeschlagen:

Mittwoch, 26.01.2011  
Mittwoch, 16.03.2011  
Mittwoch, 04.05.2011  
Mittwoch, 29.06.2011  
Mittwoch, 14.09.2011  
Mittwoch, 26.10.2011  
Mittwoch, 30.11.2011

Bei den Terminvorschlägen wurden die Schulferien in Schleswig-Holstein, die kirchlichen und gesetzlichen Feiertage und die bisherigen Planungen für die Sitzungen der Ratsversammlung berücksichtigt.




**STADT ITZEHOE**  
**Der Bürgermeister**

**Aussprache**

Seite \_\_\_\_  
**Schul- und Kul-  
turausschuss**  
**Datum 24.11.2010**  
**TOP 4**

Der Vorsitzende schlug vor, den Termin der geplanten Septembersitzung um eine Woche vorzuziehen. Um Terminüberschneidungen mit anderen Ausschüssen zu vermeiden, einigte man sich auf Donnerstag, den 08.09.2010.

	<b>STADT ITZEHÖE</b> <b>Der Bürgermeister</b>  Sitzung des Schul- und Kulturausschusses am 24.11.2010		<b>Sitzungsvorlage</b>  <b>TOP: 6</b>
Amt/Abteilung: <b>Amt für Schulen, Sport und Kultur</b>	Empfehlung zur Beratung des TOP: <input type="checkbox"/> vertraulich <input checked="" type="checkbox"/> nicht vertraulich	Art der Behandlung: <input type="checkbox"/> Beschlussempfehlung an die Ratsversammlung <input type="checkbox"/> endgültige Beschlussfassung <input checked="" type="checkbox"/> Anhörung/ Information	
Aktenzeichen: <b>40.06</b>	Anlagen: 1) Übersicht über die Mittagsverpflegung an Itzehoer Schulen 2) Artikel über die Cafeteria an der GS Sude-West in der Zeitschrift „Schülermenü“		
Betreff: <b>Mittagsverpflegung an Itzehoer Schulen</b> <b><u>hier:</u> Bericht über die Mittagsangebote an Itzehoer Schulen</b>			
Beschlussvorschlag:  Der Schul- und Kulturausschuss nimmt Kenntnis.			
Abweichender bzw. ergänzender Beschluss/ Empfehlung:			
Verweisung an andere Ausschüsse: <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja:		Mitwirkung anderer Ämter? <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja:	Gegenzeichn. Amtsleiter o.V.i.A.
<b>Beratungsergebnis:</b> <input checked="" type="checkbox"/> öffentlich <input type="checkbox"/> nichtöffentlich	<input type="checkbox"/> in das Berichtswesen aufzunehmen <input checked="" type="checkbox"/> lt. Beschlussvorschlag <input type="checkbox"/> abweichender/ergänzender Beschluss	<input checked="" type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit: Ja-Stimmen Nein-Stimmen Enthaltungen	
Freigabe der Sitzungsvorlage für die Internetpräsentation durch den Bgm. o.V. Amtsleiter <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja			Beglaubigt: gez. Arndt
Itzehoe, Datum  10.11.2010	Unterschrift Bürgermeister  gez. Dr. Koeppen		



**STADT ITZEHOE**  
**Der Bürgermeister**  
**Erläuterungen**

Seite \_\_\_\_  
**Schul- und  
Kulturausschuss**  
**24.11.2010**  
**TOP 6**

Der Schul- und Kulturausschuss hat die Verwaltung in der Sitzung am 06.10.2010 gebeten, zur nächsten Ausschusssitzung über die Mittagsangebote an Itzehoer Schulen zu berichten. Eine Übersicht über die bestehenden Angebote zur Mittagsverpflegung ist der Sitzungsvorlage als Anlage beigefügt.

In der Ausgabe Mai/2010 der Fachzeitschrift „Schülermenü“ ist ein Artikel über die Cafeteria an der Grundschule Sude-West erschienen. Dieser Artikel wird ebenfalls anliegend zur Kenntnis gegeben.



**STADT ITZEHOE**  
**Der Bürgermeister**

**Aussprache**


Seite \_\_\_\_  
**Schul- und  
Kulturausschuss**  
**24.11.2010**  
**TOP 6**

Ratsherr Kröhn und Frau Struve sprachen den Preisunterschied für die Mittagsmahlzeiten an der Fehrs-Schule und der Klosterhof-Schule an, die beide ihr Mittagessen vom gleichen Lieferanten beziehen. Vom Schulleiter der Klosterhof-Schule, Herrn Freiwald, wurde mitgeteilt, dass sich die Preisdifferenz aus der unterschiedlichen Portionsgröße ergebe.

Im Weiteren wurden von hauptamtlicher Seite Nachfragen zu den Teilnehmerzahlen am Schulzentrum beantwortet. Die im Vergleich zu den anderen Gemeinschaftsschulen relativ geringe Zahl von verausgabten Mittagessen an der Klosterhof-Schule war ein weiteres Mal Gesprächsgegenstand im Ausschuss. Dabei wurde festgehalten, dass die Angebotsvielfalt im Bereich der Mittagsverpflegung in der Innenstadt keinen direkten Vergleich der Klosterhof-Schule mit den anderen Gemeinschaftsschulen im Stadtgebiet zulässt.

Vom Schulleiter der Klosterhof-Schule wurde jedoch versichert, dass die Cafeteria dennoch ihrer Zweckbestimmung dient. Der Leiter der benachbarten Kaiser-Karl-Schule, Herr Klietz, hielt es überdies aus Platzgründen für unmöglich, mit 120 Schülerinnen und Schülern seiner Schule regelmäßig in der Klosterhof-Schule zu speisen. Nach Fertigstellung der Mensa am Gymnasium sind die Gemeinschaftsschülerinnen und -schüler jedoch an der Kaiser-Karl-Schule willkommen.

Der Vorsitzende führte das Schlusswort und teilte mit, dass die Steinburger Service GmbH beabsichtigt, ihre Kapazitäten bei der Mittagsverpflegung auszubauen.

	<b>STADT ITZEHÖE</b> <b>Der Bürgermeister</b>		<b>Sitzungsvorlage</b> <b>TOP: 7</b>
	Sitzung des Schul- und Kulturausschusses am 24.11.2010		Seite:
Amt/Abteilung: <b>Amt für Schulen,          Sport und Kultur</b>	Empfehlung zur Beratung des TOP: <input type="checkbox"/> vertraulich <input checked="" type="checkbox"/> nicht vertraulich	Art der Behandlung: <input type="checkbox"/> Beschlussempfehlung an die Ratsversammlung <input checked="" type="checkbox"/> endgültige Beschlussfassung <input type="checkbox"/> Anhörung/ Information	
Aktenzeichen: <b>40.02</b>	Anlagen: <b>Vortragmaterial vom 30.09.2010</b>		
Betreff: <b>Neuordnung der Förderzentrumslandschaft im Kreis Steinburg</b>			
Beschlussvorschlag: <p>Der Schul- und Kulturausschuss stimmt den Planungen der Schulaufsichtsbehörde zur Neuordnung der Förderzentrumslandschaft für den Standort Itzehoe zu.</p>			
Abweichender bzw. ergänzender Beschluss/ Empfehlung:			
Verweisung an andere Ausschüsse: <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja:		Mitwirkung anderer Ämter? <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja:	Gegenzeichn. Amtsleiter o.V.i.A.
<b>Beratungsergebnis:</b> <input checked="" type="checkbox"/> öffentlich <input type="checkbox"/> nichtöffentlich	<input type="checkbox"/> in das Berichtswesen aufzunehmen <input checked="" type="checkbox"/> lt. Beschlussvorschlag <input type="checkbox"/> abweichender/ergänzender Beschluss	<input checked="" type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit: Ja-Stimmen Nein-Stimmen Enthaltungen	
Freigabe der Sitzungsvorlage für die Internetpräsentation durch den Bgm. O.V. Amtsleiter <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja		Beglaubigt: gez. Arndt	
Itzehoe, Datum  11.11.2010	Unterschrift Bürgermeister  gez. Dr. Koeppen		



**STADT ITZEHOE**  
**Der Bürgermeister**  
**Erläuterungen**

**Seite**  
**Schul- und Kul-**  
**turausschuss**  
**Datum 24.11.2010**  
**TOP 7**

Vor dem Hintergrund deutlich zurückgehender Schülerzahlen und angesichts der Tatsache, dass von den sechs Förderzentren mit dem Schwerpunkt Lernen im Kreis Steinburg mittlerweile fünf Förderzentren nicht mehr der Mindestgrößenverordnung entsprechen, besteht aus Sicht der Schulaufsichtsbehörde ein Handlungsbedarf bezüglich einer Neuordnung der Förderzentrumslandschaft im Kreisgebiet. Zu dieser Thematik fanden zwei Informationsveranstaltungen für die betroffenen Schulträger statt, bei der neben einer Standortbestimmung erste zukunftsfähige Lösungsansätze und Organisationsmodelle diskutiert wurden.

Seitens der Schulaufsichtsbehörde wurde darauf hingewiesen, dass organisatorisch selbstständige Förderzentren mit dem Förderschwerpunkt Lernen mindestens 1.000 Grundschülerinnen und Grundschüler in ihrem Einzugsbereich haben sollen. Bei einer geringeren Anzahl sollen diese Förderzentren organisatorisch mit einer allgemein bildenden Schule oder einem anderen Förderzentrum verbunden werden. Die Übergangsfristen, die hiervon eine Ausnahme zulassen, laufen zum 31. Juli 2012 ab. Aus diesem Grund sind bereits an drei Förderzentren im Kreis Steinburg kommissarische Schulleitungen eingesetzt worden.

Gegenwärtig erfüllt die Pestalozzi-Schule in Itzehoe als einziges Förderzentrum die o. g. Anforderungen. Nach den statistischen Vorausberechnungen werden ab dem Jahr 2020 jedoch nur noch rd. 4.500 Grundschüler/innen im Kreis Steinburg beschult werden. Dies macht eine Neuordnung der Förderzentrumslandschaft im Kreisgebiet erforderlich. Zudem haben sich die Arbeitsfelder der Förderzentren durch die Umsetzung des Inklusionsgedankens in den letzten Jahren stark verändert.

Um dennoch die bestmögliche Förderung von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf zu ermöglichen, wurde von pädagogischer Seite ein Modell auf den Weg gebracht, das im Kreisgebiet die Einrichtung von drei Regionalen Förderzentren vorsieht. Die vorgelegte Planung ermöglicht es der Stadt Itzehoe, weiterhin ein eigenständiges Förderzentrum zu unterhalten. Die Schulträger der übrigen fünf Förderzentren werden hingegen zu Kooperationen gezwungen.

Im Rahmen der Beratungen ist der Schulverband Wilstermarsch, für den eine Kooperation mit Krempe und Glückstadt geplant ist, an die Stadt Itzehoe herangetreten und hat sein Interesse an einer Verbindung der Standorte Wilster und Itzehoe bekundet. Unabhängig von der Interessenlage beider Schulträger, ist eine solche Verbindung von der Schulaufsicht und dem für Bildung zuständigen Ministerium nicht gewünscht. Dies wird u. a. damit begründet, dass ein künftiges Regionales Förderzentrum in Itzehoe, neben einer Vielzahl von Grundschulen, auch eine erhebliche Anzahl von Sekundarschulen und eine Reihe von Sondermaßnahmen (komm&sprich, etc.) betreuen wird. Eine darüber hinaus gehende Kooperation mit einer weiteren Außenstelle in Wilster, die ihrerseits wieder Schulen im Primar- und Sekundarbereich betreut, würde das Arbeitsfeld der Pestalozzi-Schule überlasten.

Die Verwaltung schließt sich dieser Sichtweise an. Bereits in der Sitzung am 20.05.2009 hat der Schul- und Kulturausschuss entschieden, keine organisatorische Verbindung zwischen der Pestalozzi-Schule in Itzehoe und der Schule am Stadtpark in Wilster herzustellen, da ein Erhalt des Förderangebotes in Wilster auch ohne eine Kooperationspartnerschaft mit Itzehoe möglich ist. Mit der vorgelegten Planung zur Neuordnung der Förderzentrumslandschaft ist diese Möglichkeit weiter gegeben.

Die beiden Schulrätinnen Frau Zimmermann und Frau Jürchott wurden zu Sitzung eingeladen und stehen für weitergehende Erläuterungen zur Verfügung.



Der Vorsitzende dankte den beiden Vertreterinnen der Schulaufsichtsbehörde, Frau Jürchott und Frau Zimmermann, für ihre Bereitschaft, ergänzende Informationen zur Neugestaltung der Förderzentrumslandschaft im Kreis Steinburg zu geben.

Frau Jürchott führte aus, dass es aufgrund des erwarteten Rückgangs bei den Schülerzahlen langfristig nur noch drei eigenständige Förderzentren im Kreis Steinburg geben kann. Die Chancengleichheit und Auslastung im sonderpädagogischem Bereich macht es bei der Neuordnung erforderlich, annähernd gleichgroße Förderzentren zu bilden. Frau Zimmermann ergänzte, dass der vorliegende Entwurf im Rahmen einer Schulleiterdienstversammlung erarbeitet wurde. Dabei ist es in einem transparenten und demokratischen Verfahren gelungen, eine mehrheitliche Empfehlung für die Schulträger der Förderzentren auszusprechen.

Ratsherr Kröhn merkte an, dass der zuständige Fachausschuss des Kreises Steinburg von den Vorstellungen zur Neuordnung Kenntnis genommen hat und von dort keine Bedenken gegen die Planungen erhoben wurden. Auf Nachfrage von Frau Klopke stellte Frau Jürchott klar, dass die Standorte aller Förderzentren erhalten bleiben, jedoch nur drei ihre Eigenständigkeit behalten. Vorrangiges Ziel der Landesregierung ist ohnehin eine gemeinsame Beschulung aller Kinder an den Regelschulen (Inklusion).

Hierauf stellte Ratscherrin Reichhelm die Frage, ob die Förderzentren und ihre Außenstellen dann überhaupt noch ein umfassendes Raumprogramm benötigen. Frau Zimmermann führte aus, dass auch künftig für befristete Maßnahmen und Angebote der Sprachförderung Räumlichkeiten in begrenztem Umfang erforderlich sind. Zudem ist es weiterhin notwendig, Anlaufstellen und Konferenzräume für Eltern, Schülerinnen und Schüler und die Kollegien vorzuhalten. Frau Jürchott ergänzte, dass vom Ministerium eine Verbindung der Förderzentren mit anderen Regelschulen nicht mehr gewollt ist, da befürchtet wird, die Fachkompetenz der Förderschullehrer könne in solchen Systemen nicht zielgerichtet eingesetzt werden.

Die geplanten Leitungsstrukturen der Regionalen Förderzentren sprach Herr Lindhauer an, der wissen wollte, ob diese im vorgesehenen Umfang überhaupt erforderlich sind. Dies wurde von Frau Jürchott und Frau Zimmermann bestätigt. Der Schulleiter des hiesigen Förderzentrums, Herr John v. Zydowitz, äußerte sich kritisch zu den bevorstehenden Veränderungen. Seiner Ansicht nach fehle es dem Beschluss der Schulleiterkonferenz an Verbindlichkeit. Überrascht sei er auch vom Votum des Kreises Steinburg. Seiner Meinung nach wäre das vorgestellte Modell nochmals zu hinterfragen. Frau Zimmermann räumte ein, dass es der Schulleiterdienstversammlung nicht zusteht, eine verbindliche Entscheidung in der Angelegenheit zu fassen. Die Runde habe sich jedoch mehrheitlich für das vorgestellte Modell ausgesprochen. Nun müssten die Schulträger entscheiden.

Der Vorsitzende beendete die aufkommende Debatte zwischen Schulaufsicht und Förderzentrumsleitung. Ratscherrin Reichhelm merkte an, dass mit der vorgeschlagenen Neuordnung ein ausgewogenes Bild aufgezeigt wird. Sie sprach sich dafür aus, diesen Weg gemeinsam zu gehen.

Bevor der Vorsitzende über den Beschlussvorschlag abstimmen ließ, bat Frau Struve darzustellen, welche finanziellen Auswirkungen die fortschreitende Inklusion im Förderschulwesen haben wird. Von hauptamtlicher Seite wurden die möglichen Konsequenzen aufgezeigt. Derzeit ist es ohne eine entsprechende Schulgesetzänderung nicht möglich, den finanziellen Aufwand eines sonderpädagogischen Förderbedarfs mit den Herkunftsgemeinden der geförderten Schülerinnen und Schüler abzurechnen. Die erwartete Änderung des § 111 Schulgesetz sieht im Entwurf eine entsprechende Neuregelung vor. Wann mit einer Schulgesetzänderung zu rechnen ist, ist derzeit noch ungewiss.